

Zeitschrift: Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege :
Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

Herausgeber: Elektro-Homöopathisches Institut Genf

Band: 11 (1901)

Heft: 2

Rubrik: Korrespondenzen und Heilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Korrespondenzen und Heilungen.

Ebersdorf, den 4. Januar 1901.

An die Direktion
des elektro-homöopathischen Institutes in Genf.

Hochgeehrter Herr Direktor.

Mit bestem Dank für erhaltene Glückwünsche zum neuen Jahr, erwiedere ich dieselben mit dem aufrichtigen Wunsche, daß Ihre segensreiche, von so wunderbarem Erfolg begleitete Heilmethode auch in diesem neuen Jahr eine immer weitere Verbreitung und Anerkennung finden möge. — Was in meinen geringen Kräften steht, dazu beizutragen, wird mir stets eine Pflicht der Dankbarkeit sein und freue ich mich aufrichtig, daß durch meine Uebersiedlung von Berlin 1894 die Elektro-Homöopathie in Ebersdorf und Umgegend schon viele Freunde und Anhänger gefunden hat. — Im Oktober benützte ich die Anwesenheit des Hrn. Missionsdirektor, Bischof Padel, um ihn auf die Sternmittel aufmerksam zu machen, und hatte mir zu diesem Zweck durch Apotheker Henke-Berlin die 4 Nummern der Annalen kommen lassen, in welchen Herr Dr. Zimfeld so eingehend über Lepra schreibt. Die evang. Brüdergemeine besitzt und unterhält in Jerusalem das Aussätzigenasyl und wünschte ich nichts mehr, als daß dessen Direktion sich überzeugen ließe und wenigstens einen Versuch mit den Mitteln mache. Das Asyl ist Hrn. Missionsdirektor Kölbing in Berthelsdorf bei Herrnhut unterstellt. — Wenn ich nicht irre, soll die tüchtigste der dort angestellten Diaconissen zu einem Erholungsbesuch nach Deutschland kommen; ich werde mir des Näheren erkundigen und dann an Schwester Chrle über die Elektro-Homöopathie schreiben, am

liebsten ihr auch die Annalen über Lepra schicken, in denen gleichzeitig eine warme Empfehlung der elektro-homöopathischen Mittel steht.

Ich würde mich glücklich schämen, wenn es mir gelänge, die Mittel zunächst wenigstens in Jerusalem eingeführt zu sehen; dann würden sie sich von selbst empfehlen und gewiß nach und nach auf allen unsern Missionssationen Eingang finden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Fran Pastor P. Erxleben.

Berndorf, den 31. Dezember 1900.

Herrn Dr. Zimfeld,
elektro-homöopathisches Institut in Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor.

Das beginnende neue Jahr bietet mir Gelegenheit Ihnen, Herr Doktor, meine herzlichsten Glückwünsche und meinen tiefsten Dank auszusprechen. Ich verdanke Ihnen und den Sauter'schen Heilmitteln meine Gesundheit, und unzählige Wohthaten an meinen Leuten. Möge der Geist Sauter's schützend über seinen Werken schwelen; nur wer so oft wie ich die wunderbare Heilkraft der elektro-homöopathischen Mittel erfahren hat, läßt seine Ueberzeugung durch nichts beeinflussen.

In vollster Hochachtung
Ihre ergebenste A. Fabianowitsch.

Liestal, 5. Januar 1901.

Herrn Dr. Zimfeld,
Arzt des elektro-homöopath. Institutes in Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor.

Für Ihren freundlichen Neujahrswunsch meinen verbindlichsten Dank, und bitte von

mir ebenfalls die besten Wünsche für Ihr Wohlergehen annehmen zu wollen!

Ich wünsche von Herzen, daß Sie noch manche Jahre Ihrer segensreichen Wirksamkeit erhalten bleiben mögen, und hoffe, daß das angetretene Jahrhundert der neuen Heilmethode den ihr gebührenden ersten Rang unter den arzneiwissenschaftlichen Erforschungen anweisen werde.

Ihr hochachtungsvoll ergebenster
C. Balmer, Ingenieur.

Budapest, den 4. Januar 1901.

Herrn Direktor
des elektro-homöop. Institutes in Genf.

Sehr geehrter Herr Direktor.

Indem ich für die von Ihnen empfangene Neujahrsgratulation sowie für die interessante Karte bestens danke, erwiedere auch ich meine aufrichtigen Glückwünsche. Möge Gott geben, daß in diesem neuen Jahrhundert das wir antreten, diese so viel Segen spendende Heilmethode zur vollkommenen Erkenntnis gelangen möchte, daß die leidende Menschheit die ganze Kraft dieser Mittel erproben könnte, wodurch viele Familien von ihren körperlichen Leiden schneller und auf leichtere Art befreit würden.

In nachstehendem Fall von **Gebärmutterleiden und argen Menstruationsstörungen** liefere ich wieder einen Beweis wie einfach man ein schweres Leiden mit diesen herrlichen Mitteln beseitigen kann, welches durch Allopathie 18 Jahre vergebens behandelt wurde.

Im März des vorigen Jahres kam aus einer Provinzstadt, eine junge Frau von 36 Jahren zu mir, in einem ganz erbärmlichen Zustand, und klagte mir Folgendes: Mit 18 Jahren hatte sie geheiratet ohne noch die Menstruation gehabt zu haben und schon

nach wenigen Wochen stellte sich dieselbe mit heftigen Krämpfen ein, die sich mit der Zeit immer mehr steigerten. Einige Jahre beachtete sie dieselben nicht, dann aber als es immer länger dauerte, so daß sie Tage lang es vor Schmerzen kaum aushalten konnte, begab sie sich in Behandlung. Verschiedene Aerzte versuchten es mit ihr, aber der Zustand wurde immer ärger. Vor zwei Jahren kam sie nach Budapest um sich bei den ersten Spezialisten Hilfe zu holen. Nach der Untersuchung riet man ihr in der Klinik zu bleiben bis sie geheilt sei. Man dachte eine Operation vornehm zu müssen, aber man stand davon ab und behandelte sie nur durch Massage der Gebärmutter. Nach diesem Verfahren stellte sich eine Gebärmutterentzündung ein, und als diese vorüberging wurde die Kranke entlassen, mit dem Bescheid, daß ein Naturfehler vorliege dem nicht abzuholzen sei. Nachdem sie zu Hause zurückgekehrt war, verschlimmerte sich ihr Zustand in solcher Weise, daß sie ganz besinnungslos darniederlag wenn die Krämpfe eintraten vor dem Eintreffen der Regel. Die Adern auf beiden Seiten schwollen fingerdick an, und so verbrachte sie beinahe acht Tage mit den heftigsten Schmerzen. Ihre Angehörigen und sie selbst sahen schon mit größter Angst den Widerkehr der bestimmten Zeit entgegen. Das Gesamtgefühl wurde auch immer schlechter, der Appetit hörte auf, dann fieng Erbrechen an, und Fieber kam hinzu. In diesem Stadium war sie, als ich ihr folgende Mittel zu nehmen empfahl: 5 Korn S 1 und 3 Korn A 1 in einem Liter Wasser; da ich für das Hauptleiden an eine große Blutarmut dachte. Gegen Anschwellung der Blutadern, weisse Salbe. Nach den Mahlzeiten S 1 trocken und Vaginalkugeln jeden Abend einzulegen. Zeitweise Purgativ, da die Verdauung auch stockte. Die arme Frau reiste ab. Ich

sagte ihr, mir nach jeder Menstruation Bericht zu senden. Als sie einzunehmen begonnen, fehlten nur zwei Wochen zur bestimmten Zeit, und so erhielt ich nach drei Wochen folgende Nachricht: Nicht den zehnten Teil hätte sie diesmal zu leiden gehabt. Wieder nach einem Monat kamen weniger gute Berichte, die Kranke hatte sich erkältet und eine Influenza bekommen, da ging es natürlich im Ganzen schlecht. Bald aber wurde es auch damit besser, und von dieser Zeit an erholte sie sich zusehends wieder, sah besser aus, und die Krämpfe wurden immer geringer. Schon im Herbst war es so gut mit ihr, daß sie sich nur aus Vorsicht einige Stunden niederlegte wenn die Zeit nahte. Kurz sie hat sich in jeder Beziehung ganz erholt, und die Krankheit die nicht zu ergründen war, ist glücklich beseitigt worden.

Wie viele junge Mädchen und Frauen werden durch ähnliche Leiden gemärtet! Wie gerne möchte ich ihnen allen zurufen: wendet euch an die Elektro-Homöopathie, da findet man Heilung in den schwersten Fällen!

Auf meinen Reisen, diesen Sommer, habe ich auch Mehrere zu dieser Heilmethode befehrt, denn ich hatte Gelegenheit oft hilfreich beizustehen, wodurch denn das Vertrauen kam. Eine Dame mit alten Hämorrhoiden glaubte schon es sei ihr nie mehr zu helfen, ich kaufte ihr noch in München die nötigen Mittel und auch die Bücher, und fürzlich erhielt ich die Nachricht, wie sehr sich die Mittel bewährten.

Wer sich einmal ernstlich damit beschäftigt, wird wohl nie davon abstehen, deshalb glaube ich auch daß eine Zeit kommen wird, wo die mächtige Wirkung von Sauter's Arzneien allgemein anerkannt wird.

Wie schade, daß wir nicht Ärzte hier haben die sich ausschließlich mit dieser Heilmethode befassen, gewiß hätten sie einen riesigen Zulauf, denn nur auf diese Weise wäre die

wunderbare Heilkraft der Mittel zu beweisen. Doch jetzt will ich schließen mit dem innigen Wunsche, daß dieser glückliche Fall auch Andern zum Nutzen gereichen möge.

Ihnen, hochgeehrter Herr Direktor, meine besten Empfehlungen und auch ein frohes glückliches neues Jahr, wünschend,

Stets Ihre ergebene

Therese Barna.

Németujvar, Eisenburger Comitat (Ungarn),
den 20. Dezember 1900.

An das elektro-homöopathische Institut in Genf.

Hochverehrter Herr Direktor.

Im Nachfolgenden erlaube ich mir abermals einen kleinen Beitrag für die „Annalen“ zu übersenden, mit der Bitte um Veröffentlichung.

1. Eine circa 50jährige Frau, Wäscherin, behaftet mit einer mehrjährigen Magenschwäche und Blutarmut. Patientin bekam gegen Magenschwäche, innerlich: 1 Korn S 1, 1 Korn A 1, 1 Korn A 3, 1 Korn F 1 und ein Korn C 10 im Liter; gegen Blutarmut, innerlich: 5 Korn S 1 und 2 Korn A 3 im Liter. Ferner zu alkohol. Einreibung des Rückgrates: 15 Korn C 5 und 15 Korn A 3 auf 100 Gramm Wasser, und 100 Gramm Alkohol, schließlich Einreibung der Herzgegend mit W. Salbe.

Obwohl diese Frau das Waschen und das Bügeln zufolge ihrer Armut ohne Unterbrechung forsetzte, wurde dieselbe in einigen Monaten ganz hergestellt.

2. Eine circa 27jährige Frau litt an einer Geschwulst des Handgelenks. Dieselbe bekam innerlich: 1 Korn S 1, 1 Korn A 1, 1 Korn L und 2 Tropfen Bl. Fl. in

einem halben Liter Wasser, in zwei Tagen Löffelweise zu nehmen, äußerlich: 8 Korn S 3, 8 Korn S 5, 4 Korn L und 4 Korn A 1, mehr 10 Tropfen Bl. Fl. in 2 Deziliter Wasser zu Umschlägen. In 15 Tagen war das Weib wieder hergestellt.

3. Eine alte Frau, mit Augenentzündung. Dieselbe bekam innerlich: 1 Korn O, 1 Korn A 2, mehr 5 Tropfen W. Fl. Zum täglich zweimaligen Einreiben W. Salbe. In 8 Tagen geheilt.

4. Ein Bäcker, noch junger Mann, hatte Rottlauf im Gesicht. Er bekam: 1 Korn S 1, 1 Korn A 1, 1 Korn C 1 und 1 Korn L im 1ten Glase, Grüne Salbe zum Einreiben Heilung erfolgt in 4 Tagen.

5. Köchin E. M. hatte eine Geschwulst im Gesichte und in der Mundhöhle. Dieselbe bekam Umschläge und Einpinselung von 10 Korn S 5, 10 Korn C 1 mit 1 Theelöffel voll Bl. Fl. Heilung erfolgt in 3 Tagen.

6. Ein 60 jähriger Mann bekam gegen Kopfschmerz (Blutandrang), 4 Korn S 1 nebst W. Fl. auf die vorgeschriebenen Punkte. Der Schmerz war in einigen Minuten wie weggeblasen.

Und so könnte ich noch viele Fälle anführen, behalte mir jedoch vor, bei nächster Gelegenheit meinen Bericht fortzusetzen.

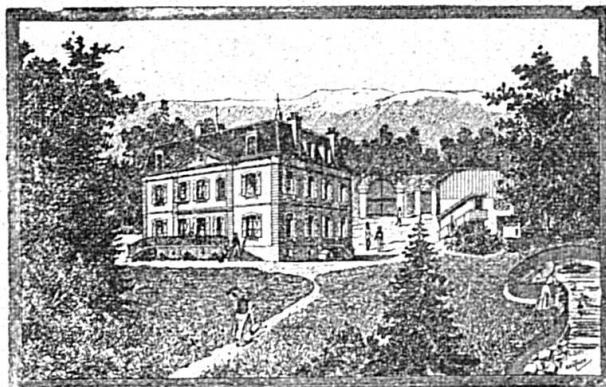
Mit großer Freude mache ich die Wahrnehmung, daß die Sauter'schen Sternmittel stets an Terrain gewinnen, wie sie es auch verdienen.

Mit vorzüglicher Hochachtung bin ich, verehrter Herr Direktor,

Ihr sehr ergebener

Franz Eßermann,
gräf. Draskovichscher Hofrichter.

Villa Paracelsia
Elektro-Homöopathische Heilanstalt
Châtelaine bei Genf
Größnung der Sommersaison, 7. Mai.



Dirigirender Arzt Dr. Imfeld.

Consultirender Arzt Dr. Gruber

Neben der Behandlung sämtlicher Krankheiten durch die Medikamente des elektro-homöopathischen Instituts, werden alle Faktoren der hygienischen Therapie, wie Gymnastik, Massage (Thure-Brandt'sche Massage), Hydrotherapie (Barfußgehen), elektr. Lichtbäder, Elektricität u. s. w., nach Bedürfnis herangezogen.

Zu weiterer Auskunft ist das elektro-homöopathische Institut gerne bereit.



Inhalt von Nr. I der Annalen

Ali unsere Freunde und Leser! — Beim Jahreswechsel. — Kraft, Stoff und Raum. — Korrespondenzen und Heilungen: Krampfadern; Gebärnutterentzündung, Gebärnutterblutungen, Weißflüss, Eierstocksentzündung; Aftersistel, Hämorrhoiden; Lungenkatarrh; Lungen spitzenkatarrh und Lungenblutungen; Nervenaufregung; Stickhustenanfälle; Wunde am Fuße; Blinddarmentzündung, chronische. — Litteratur: Meyer's KonversationsLexikon.

